

Kleine Anfrage

des Abg. Jochen Haußmann FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur

Mobile Ticketing im öffentlichen Personennahverkehr

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche technischen Systeme sind für Mobile Ticketing (Handy-Ticket) im öffentlichen Personennahverkehr in Baden-Württemberg im Einsatz?
2. Wird nach ihren Erkenntnissen an einer Vereinheitlichung gearbeitet bzw. wie würde sie eine solche bewerten?
3. Welche Verkehrsverbünde im Land bieten bisher Mobile Ticketing an?
4. Welche Erkenntnisse liegen ihr über den Anteil der Fahrscheine, die per Mobile Ticketing gekauft werden, vor?
5. Welche Probleme gab es bisher nach ihren Erkenntnissen in der praktischen Nutzung von Mobile Ticketing beispielsweise bei Fahrausweiskontrollen?
6. In welchen Verkehrsverbänden hat sie Vorhaben zur Realisierung von Mobile Ticketing gefördert bzw. beabsichtigt dies?

09.01.2015

Haußmann FDP/DVP

Begründung

Ein leistungsfähiger und innovativer öffentlicher Personennahverkehr ist eine wichtige Zielsetzung für das Land Baden-Württemberg. Moderne Möglichkeiten des Erwerbs von Fahrausweisen sind hierbei ein wichtiges Detail. Hierzu zählt auch Mobile Ticketing, das auch als Handy-Ticket bezeichnet wird. Dies erfordert das Auslesen eines Codes. Nachdem verschiedentlich über Probleme berichtet wurde, sollen der aktuelle Sachstand sowie die Entwicklungspotenziale dargestellt werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 29. Januar 2015 Nr. 3-3890.0/1783 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche technischen Systeme sind für Mobile Ticketing (Handy-Ticket) im öffentlichen Personennahverkehr in Baden-Württemberg im Einsatz?

Im ÖPNV in Baden-Württemberg sind für mobiles Ticketing sowohl die Handy-Ticket-Systeme Handyticket Deutschland, EOS-Uprade, eigene Verbund-Handy-Ticket-Systeme als auch das Handy-Ticket der DB (Touch & Travel) im Einsatz.

2. Wird nach ihren Erkenntnissen an einer Vereinheitlichung gearbeitet bzw. wie würde sie eine solche bewerten?

Die Landesregierung begrüßt alle Bemühungen, Fahrscheine und elektronische Ticketingsysteme möglichst einheitlich zu gestalten, da dies für Fahrgäste die Einstiegshürde zur Nutzung des ÖPNV mindert und die Systeme dann auch verbundüberschreitend einsatzfähig sind. Gerade im Bereich der elektronischen Fahrscheine kommt diesem Kriterium hohe Bedeutung zu. Der Großteil des mobilen Ticketings basiert auf den Grundsätzen des bundesweiten Standards im ÖPNV für elektronisches Fahrgeldmanagement, der sogenannten VDV-Kernapplikation. Durch die Standards des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) soll sichergestellt werden, dass in Zukunft Handys und Chipkarten für eTicket-Anwendungen bundesweit interoperabel (verbundübergreifend) genutzt werden können. Die VDV eTicket Service GmbH & Co. KG (VDV ETS) bietet voraussichtlich ab Ende 2015 die interoperable Produktservice Schnittstelle (IPSI) an. Darüber soll eine Verknüpfung der unterschiedlichen Handy-Ticket-Systeme möglich sein. Aus Kundensicht wäre dann in allen angeschlossenen Regionen auf einheitliche Weise ein Ticket verfügbar.

3. Welche Verkehrsverbünde im Land bieten bisher Mobile Ticketing an?

Nahezu alle Verbünde bieten eine Form von mobilem Ticketing an oder haben entsprechende Planungen. Eine Übersicht ist als Anlage beigefügt.

4. Welche Erkenntnisse liegen ihr über den Anteil der Fahrscheine, die per Mobile Ticketing gekauft werden, vor?

Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr sind die Stadt- und Landkreise (mit Ausnahme des SPNV). Sie sind mithin neben den primär verantwortlichen Verkehrsunternehmen auch für mobiles Ticketing und die darüber verkauften Fahrscheine zuständig. Umfassende Erhebungen gibt es nach Kenntnis der Landesregierung derzeit nicht. Der Anteil der „mobilen“ Tickets am Gesamtverkauf dürfte aber noch vergleichsweise gering sein, allerdings ist ein wachsender Trend in Richtung Handy-Ticket zu verzeichnen. Nach Kenntnis des MVI ist der Anteil beim Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) mit rund 5% am

Gesamtverkauf der entsprechenden Tickets (Einzel- und Tagestickets) am höchsten. In anderen Verbänden dürfte der Anteil bislang bei 1 bis 2% aller Einzel- und Tagestickets liegen.

5. Welche Probleme gab es bisher nach ihren Erkenntnissen in der praktischen Nutzung von Mobile Ticketing beispielsweise bei Fahrausweiskontrollen?

Auf die Antwort zu Frage 4 hinsichtlich der Zuständigkeiten wird verwiesen.

Nach Mitteilung des VVS geht dort aus Kundenbefragungen hervor, dass der Anmeldeprozess als relativ aufwendig eingeschätzt wird. Viele Kundinnen und Kunden würden sich einen Verzicht auf vorherige Anmeldung und eine Abrechnung über den Mobilfunkbetreiber wünschen.

Die Fahrausweiskontrolle erfolgt überwiegend als Sichtprüfung durch die Busfahrer bzw. das Prüfpersonal. Eine durchgehende elektronische Kontrolle wäre sicherer und schneller. Allerdings müssen hierfür in die vorhandenen Kontrollgeräte Barcodeleser eingebaut werden. Außerdem muss die entsprechende Software für die Barcodekontrolle in die Handy-Ticket- und Kontrollsysteme integriert werden. Probleme kann es auch geben, wenn Handy-Tickets als Barcode angeboten werden und diese Barcodes vom Lesegerät nicht gelesen werden können.

Die deutschlandweite Prüfung von Chipkarten und Handy-Tickets leidet derzeit noch an mangelnder Verfügbarkeit von formalisierten Prüfvorschriften und der dazugehörigen Datenbasis wie z. B. einer einheitlichen Haltestellen-Numerik. Die VDV ETS arbeitet an Verbesserungen, zum Beispiel entwickelt die VDV ETS zur Vereinheitlichung der Haltestellennummerierung ein Verfahren, das auf das deutschlandweite Haltestellenkataster von DELFI aufsetzt. Die Umsetzung wird voraussichtlich noch 2015 beauftragt.

6. In welchen Verkehrsverbänden hat sie Vorhaben zur Realisierung von Mobile Ticketing gefördert bzw. beabsichtigt dies?

Es wird davon ausgegangen, dass mit Mobile Ticketing ausschließlich Handy-Ticketing gemeint ist (vgl. Frage 1). Das Land unterstützt den Ausbau dieses einfachen und innovativen Vertriebswegs. Einfach buchbare, verständliche und kundenfreundliche Tarife sind ein maßgeblicher Schlüssel dafür, dass es gelingt, noch mehr Fahrgäste für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen. Das Handy als täglicher Begleiter erscheint hier als ein wichtiges Vertriebsmedium. Gerade aufgrund der zunehmenden Verbreitung von Smartphones und der Entwicklung von Lösungen für das mobile Bezahlen („mobile payment“) sind Handy-Tickets für die Kundinnen und Kunden und die Betreiber des ÖPNV von großem Interesse. Das Land hat mithin ein grundsätzliches Interesse daran, dass fahrgastfreundliche Lösungen unter Nutzung der neuen Medien umgesetzt werden. Dabei ist es wichtig, die Standardisierung der verschiedenen Systeme voranzutreiben, um interoperable Lösungen zu finden.

Im Rahmen des III. Innovationsprogramms ÖPNV des Landes wurden die sog. „Fanta Fünf“-Verbünde (5 südbadischen Verbünde: TGO, RVF, RVL, VSB und WTV) bei der Realisierung eines verbundübergreifenden elektronischen Vertriebssystems über das Vertriebsmedium Handy unterstützt. Es war bei der Einführung 2011 das erste verbundüberschreitende Handy-Ticketing-System in Deutschland. Die Zuwendung des Landes als Anteilsfinanzierung wurde mit einem Höchstbetrag von 690.842,00 Euro bewilligt. Aufgrund der erfolgten Marktdurchdringung wird beim Handy-Ticket kein Bedarf für eine weitere Förderung gesehen.

Hermann
Minister für Verkehr
und Infrastruktur

Mobiles Ticketing

Stand: 11.12.2014

Verbund	Handyticket Deutschland	sonstiges Handyticket	Touch&Travel (Handyticket DB)	
			im Gesamtverbund	nur auf der Schienenstrecke
bodo – Bodensee-Oberschwaben Verkehrsgemeinschaft mbh	x		-	-
DING – Donau-Iller-Nahverkehrsgesellschaft mbH	x		x	
Filsland – Filsland Mobilitätsverbund			x	-
HNW – Heilbronn-Haller-Hohenloher Nahverkehr GmbH			x	-
htv – Heidenheimer Tarifverbund			x	
KVSH – Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH			x	-
KVV – Karlsruher Verkehrsverbund GmbH		x	x	-
inaldo – Nahverkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH	-	-	x	-
OAM – Ostalbmobil			-	x
RVF – Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH	x	x	-	
RVL – Regio - Verkehrsverbund Lörrach	x		x	
tgo – Tarifverbund Ortenau GmbH	x		x	
TuTicket – Verkehrsverbund Tuttlingen			-	
VGC – Verkehrsgesellschaft Bäderkreis Calw				x
VGF – Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH				x
VHB – Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	x		-	
VPE – Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH	x	x		x
VRN – Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH		x	x	
VSB – Verkehrsverbund Rottweil Baar GmbH	x		-	
VVR – Verkehrsverbund Rottweil GmbH			-	
VVS – Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	x	x		x
wtv – Waldshuter Tarifverbund GmbH	x		x	